



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Andachts- Und Lehr-Büchlein/ Zu Ehren Deß grossen
Heiligen Jn Wunder-Zeichen kräfttigen/ Jn Lehr gantz
himmlischen Patriarchen Ignatii Der Gesellschaft Jesu
Stiffteren**

Cölln, 1717

Vierdte Abtheilung. Geistliche Lesung. Die Jgnatianische Tugend-Seel
gebraucht sich an statt einer geistlichen Lesung vor den sibenden Tag/
gegenwärtiger geistreichen Ermahnung/ das ist/ deß Weegs ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50320)

Vierde Abtheilung.

Geistliche Lesung.

Die Ignatianische Jugend-**Seel**
gebraucht sich an statt einer geistlichen
Lesung vor den sibenden Tag / gegenwär-
tiger geistreichen Ermahnung / das ist /
des Wegs der Erleuchtung ; täglich vom
Leben und Leyden Christi des Herrn
etwas zu lesen oder zu be-
trachten.

Nichts geschicht ungefähr : alles / was
geschicht / geschicht auß Anordnung
der göttlichen Vorsichtigkeit / die von
End zu End alles gewaltig begreiffet /
und löblich anordnet. Marina Sackein
Hoch-Edle Frau / hohes Leibs ; auch
hoch in disen heiligen Gedancken / daß
Gottes Sohn zu Bethlehem im Stall ge-
bohren worden / begehret eben auch im
Stall zu genesen : da wurde Ignatius in
Guibuscoa im Jahr 1491. im Stall ge-
bohren / damit er von Anblick seines Lebens
dem jenigen gleichförmich würde / dessen
Nahmen er in der ganken Welt / durch
ein heilige Gesellschaft / außzubreiten vor-
gesehen

gesehen worden. Demnach/ über 33. Jahr
 Ignatius verwundet/ ligerhafft worden
 erscheint ihm unser liebe Frau mit ihrem
 Kindlein : in Ansehen dessen vergieng
 ihm alle Weltlich eitle Gedancken und
 Anschlag/ vertiefft und verliebt sich in die
 Buch / welches das Leben und Leyden
 Christi schreibte : leset und betrachtet so
 ches/ daß er ganz verändert / von dem
 was er vorhero gewesen / nicht mehr
 eitle / sondern die göttliche Ehr zu verfe
 ten begierig. Des eingemenschten Gottes
 Würckung und Lehr erwecken in ihm
 ganz eyffrige Anschlag wider alle An
 schlag der Welt / doch nicht ohne Dorn
 und Creuz; aber wol getröstet / fürchtet
 weder Dorn noch Creuz in Betrachtung
 des Leben und Leydens seines HERRN
 Derowegen gab er jedermänniglich die
 Haupt-und Grund-Lehr : man solle das
 Leben und Leyden Christi immerzu lesen
 und betrachten. Liebe Kinder / leset das
 und ersehet euch im Leben und Leyden
 Christi ; das ist der Bronn-Quell des lau
 teren Wassers/ das ist die Schatz-Kam
 mer der himmlischen Güter ; da findet ihr
 den Weeg/ die Wahrheit und das Leben.

Ist dann nicht tausend mahl/ ja unendlich schöner die Liebe des Allerschönsten unter den Menschen Kindern/ in seiner Menschwerdung/ Geburth/ Erscheinung/ Auffopfferung/ Flucht in Aegypten/ als alle Lieblichkeit der wohlgearten Kinder? Ach wie gar zu oft verblenden sich die Augen in Lesung unnützer/ ja schädlich anreizender Liebes = Gedicht : indem sie den zwölf Jährigen Jesum in mitten deren Lehrern/ oder bey Maria und Joseph zu Nazareth finden/ und sich könnten ergötzen unter den Lilgen/ da lesen sie gefablete unreine Liebs = Poffen/ welchen sich gleich denen Schweinen ins Roth/ihren Leib abzufühlen.

Was liebreichers oder schöneres kan im Himmel und auff Erden begehret und gefunden werden/ als ein reine und sichere Lieb/ die wahre Erquickung einer Menschlichen Seelen? Manche Braut hat solche mit jener Hochzeiterin des hohen Lieds gesucht/ aber nicht gefunden. Man suche unter allen holdseeligen Geschöpffen/ man findet dergleichen Lieb nicht / wie die Lieb dessen ist/ welcher spricht : Mit ewiger Liebhab ich dich geliebet/ darumb hab

ich dich angezogen. (a) O ihr Menschen
 Kinder ! warumb liebt ihr disen nicht
 der euch also schön und rein geliebet ; war
 umb liebt ihr die Eitelkeit / und suchet
 Dichterereyen ; ist dann die Lehr Christi
 nicht das Liecht der Welt ? die Wissen
 schafft des Heyls ? die ewige Wahr- und
 Weißheit ? Verbrennet und verstöhret al
 le Bücher und Bilder / welche Anmoder
 zu Bezauberung so werther Seelen vor
 bringt / und mit anzügigen Lehren und Ein
 bildung fanget und verwicklet.

Für die Gelehrten gehören die Bücher
 für die Ungelehrte die Bilder ; beyde in
 Vorstellung / was Jhesus Guts gethan
 und gelehret in seinem Leben und Leiden
 geben zuerkennen die Göttliche Liebe / mit
 welcher er uns liebend unser Gegen- Lieb
 entzünden solte. Kein Christliches Haus
 soll seyn / oder gefunden werden / wo
 nicht ersten das Leben Christi. Andertens
 die heiligen Evangelia. Drittens ein
 Postill oder Auflegung diser. Viertens
 etliche Bilder / vorderist des gecrew
 tigten Jesu / und andern Glaubens- Ge
 heimbnussen auffbehalten / und wosert
 nicht

(a) Jerem. 31. v. 3.

nicht täglich / wenigsten wochentlich ein-
 mahls gebraucht werden. Nahet euch zu
 GOTT / und werdet erleuchtet. [a]
 Was solte es seyn? täglich fruhe ein Bier-
 telstund das Leben und Leyden Christi zu
 Gemüth führen: oder aber alle Feyerabend
 lesen / oder lesen lassen die Postill vom
 Christlichen Leben und Wandel: Ach!
 wie schwinden Tag und Zeiten / nur in
 Scherz und Eitelkeiten! wo gedencet ihr
 einmahl hin?

Vorderist soll mehrmahlen eingangen
 werden der hohe Traur-Saal des bitteren
 Leydens und Sterbens Christi unserz
 Herrn. Albertus Magnus pflegte zu sagen:
 Ein einziger heiliger Gedancken über
 das bittere Leyden und Sterben Jesu
 Christi bringe der Seel mehr Nutzen/
 als wan man ein ganzes Jahr bey
 Wasser und Brodt fastete / oder sich
 täglich biß auff das Blut geißlete / oder
 den ganzen Psalter auspläse. Am Del-
 berg lehrnet man in der Traurigkeit was-
 chen und betten. In der grimmigen Geiß-
 lung bewaffnet man sich wider das Fleisch.
 Bey der Bildnuß Ecce Homo demütiget
 man

R 5

(a) Psal. 33.

man das Haupt und den Geist. In armütiger Ansehung des Geckreuzigten / kommet man in Gedult und Andacht. Passiones vincuntur. Alle böse und rebellische Neigungen die im Menschen seyn / kan man nicht leichter als in der Betrachtung des Leyden Christi bändiggen und überwinden.

Die H. Cäcilia ein Römische Jungfrau / tragte in ihrem Busen für ihre Brust-Zier / das heilige Evangelium / weilien sie das Leben und Leyden Christi immerzu vor Augen / allezeit im Herzen getragen. Ihr herzlicher Pallast zu Rom hatte einen seltsamen Widerhall; so man ein einziges Wort hinein redet / erhallet es sibennmahl. Es erhalte nicht nur sibennmahl / sondern sibenn und sibenzig mahl und offeret diese Haupt- und Grund Lehr des H. Joannati / lese / lese / lese / 2c. Das Leben und Leyden Jesu Christi / deines bis auff das harte Creuz / ja bis in den Todt gehorsambsten und liebreichisten Heiland und Erlösers.

Sinff